

<p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Elke Ernemann (SPD)</p> <p>vom: 05.06.2008 eingegangen: 06.06.2008</p>	<p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p>	<p>52. Plenarsitzung Gemeinderat</p> <p>15.07.2008 1485 39 öffentlich Dez. 4</p>
<p>Nahversorgung in den Höhenstadtteilen</p>		

1. Wie ist der derzeitige Stand der Planung/Ansiedlung eines Nahversorgungszentrums im Gewerbegebiet „Untere Kohlplatte“?

Die Ergänzung der Nahversorgung in den Höhenstadtteilen ist aus Sicht der Stadtverwaltung dringend erforderlich. Deshalb werden schon seit langem verschiedene Standorte als mögliche Ergänzungsstandorte untersucht. Zum Standort „Untere Kohlplatte“ existiert ein Rahmenplan. Dieser beinhaltet einen Einzelhandelsstandort, ein Gewerbegebiet, sowie ein Mischgebiet. Ein Bebauungsplan könnte aus diesem Rahmenplan entwickelt werden und im Ortschaftsrat und Planungsausschuss behandelt werden. Zwei Standorte innerhalb des Ortskernes werden aber vom Ortschaftsrat bevorzugt.

Der Standort „Untere Kohlplatte“ wird vom Ortschaftsrat eher kritisch gesehen.

2. Ist der Standort „Untere Kohlplatte“ nach wie vor favorisiert oder wird auch nach Alternativstandorten gesucht?

Wie bereits unter 1. ausgeführt, werden auch weiterhin Standorte in den einzelnen Ortsteilen untersucht. Die Suche nach einer geeigneten Alternative gestaltet sich allerdings schwierig. Der Etablierung eines Marktes in Stupferich werden aufgrund der ablehnenden Haltung aller in Frage kommenden Betreiber kaum noch Chancen eingeräumt. In Wettersbach sind derzeit noch der Standort der Wertstoffstation im Gespräch und ein privates Areal. Für dieses Privat-areal haben bereits Gespräche mit Betreibern stattgefunden. Bislang konnte es jedoch aufgrund unterschiedlicher Preisvorstellungen nicht zu einer Einigung kommen.

Die Wirtschaftsförderung ist hier vermittelnd tätig.

3. Wurden schon Gespräche mit Investoren bzw. Interessenten geführt?

Es wurden bereits Gespräche mit Investoren bzw. Betreibern geführt. Dabei zeigte sich, dass das Interesse an einem Lebensmittelstandort auf der „Unteren Kohlplatte“ groß ist.